

Allgemeines

Bereits ist wieder ein Jahr seit meiner letzten Reise nach Kamerun vergangen. Dank Internet bin ich aber immer bestens informiert über den Stand unserer Projekte, über Fortschritte und Probleme. Vieles konnte so unter dem Jahr gelöst werden. Bei meiner vierten Reise vom 2. bis 10. Oktober 2009, habe ich mich auf die folgenden Punkte konzentriert:

- Besuch der Projekte in Kumba, Yaoundé und Otélé
- Schulbesuche und Gespräche mit den Studenten, Lehrern und Projektpartnern
- Beginn unseres vierten Projektes, Verhandlungen und Vertragsunterzeichnung
- Besuch der St. Martin-Stiftung in Otélé "L'eau c'est la vie"
- Vorbereitung unseres nächsten Transportes nach Kamerun

Theologisches Seminar in Kumba

Seit Januar 2009 wird im Seminar in Kumba auch ein Kurs Tastaturschreiben für Frauen angeboten. Die Frauen sind mit grossem Eifer bei der Sache und bei Gesprächen haben sie mir versichert, dass es für sie eine grossartige Möglichkeit sei, sich mit der neuen Technologie vertraut zu machen. Am Seminar besuchen alle Studenten Informatikktionen. Cornelia Stebler und ihr Team leisten ausgezeichnete Arbeit. Die Informatik ist sehr gut organisiert und Reparaturen werden sofort erledigt. Um die PCs noch besser schützen zu können, haben wir alle Systeme mit UPS (einer Batterieeinheit zwischen Stromanschluss und PC) abgesichert.

**Start Projekt Nr. 4, Youth Centre Fiango in Kumba**

Nachdem uns im Frühjahr 2009 eine Stiftung die Finanzierung eines weiteren Projektes in Kamerun zugesichert hatte, ging es darum ein passendes Projekt auszuwählen. Zur Diskussion standen die Einrichtung eines Informatikschulzimmers in einer Mädchenschule in Limbe oder im Jugendzentrum Fiango in Kumba. Aufgrund der Evaluation während den letzten Monaten und meines Besuches in Kumba und Limbe haben wir uns für das Projekt in Kumba entschieden. Die Mädchenschule in Limbe möchten wir zu einem späteren Zeitpunkt unterstützen.

Das Jugendzentrum in Kumba ist eines von fünf Jugendzentren der presbyterianischen Kirche in Kamerun. Es bietet cirka 300 Jugendlichen aus Familien mit tiefem Einkommen eine Chance auf Ausbildung. Ausserdem werden Abendkurse für Jugendliche und Erwachsene organisiert, welche verpasste Ausbildungschancen nachholen möchten. Die Schulgebühren betragen nur etwa die Hälfte der Gebühren anderer Schulen. Nebst dem regulären Schulunterricht bietet das Jugendzentrum verschiedene Sportarten und Weiterbildungskurse an.

Cornelia Stebler, die Verantwortliche für die Informatik am Seminar in Kumba und unsere Kontaktperson, hat sich bereit erklärt, für uns auch das Projekt im Jugendzentrum Fiango zu betreuen, die getroffenen Abmachungen zu kontrollieren und den Aufbau des Projektes zu begleiten.



Lehrkräfte, Mitarbeiter und Schüler vom Jugendzentrum Fiango in Kumba zusammen mit Rosina Hug, links und unserer Kontaktperson Cornelia Stebler vom theologischen Seminar in Kumba, rechts im Bild

Grand Seminar in Otélé und Internat in Yaoundé

Nach drei intensiven Tagen ging es dann wieder weiter in den französisch sprechenden Teil von Kamerun, nach Otélé und Yaoundé. Das Seminar in Otélé haben wir im Oktober 2008 mit fünf Computern ausgerüstet. 180 Studenten teilen sich 7 PCs (fünf PCs von InfA plus zwei Pentium 3 vom Seminar). Das Seminar kann sich keine weiteren Systeme leisten und so sind die Computer rund um die Uhr im Betrieb. Bei unserem nächsten Transport nach Kamerun werden wir auch für dieses Projekt weitere Systeme und die nötige Hardware für ein komplettes Informatikzimmer mitnehmen.

Bei unserem Projekt in Yaoundé gibt es bei drei PCs Harddisk-Probleme. Die Verantwortlichen haben mir versprochen, sich dieser Sache anzunehmen und baldmöglichst zu reparieren.

Schlussbemerkung und Dank

An dieser Stelle möchte ich allen ganz herzlich danken, die mich in Kamerun unterstützt haben. Ein spezieller Dank geht an Cornelia Stebler, vom Seminar in Kumba und Heidi und Louis Stadelmann, von "L'eau c'est la vie" in Otélé, die wesentlich zum guten Gelingen dieser Projektreise beigetragen haben. Sie haben Termine für mich abgemacht, Fahrer und Unterkunft organisiert, mich mit feinem Essen verwöhnt und meine Arbeit tatkräftig unterstützt. Dank ihnen kann ich wieder auf eine sehr erfolgreiche Projektreise zurückblicken.

Ich bin überzeugt, dass sich diese drei Projekte gut entwickeln werden und freue mich jetzt schon auf die Realisation unseres vierten Projektes und den Ausbau am Seminar in Otélé.

Die Projektleiterin

Untervaz, Oktober 2009

Rosina Hug